

Die Abteilung II (Landesfürsorgeverband, Soziale Fürsorge, Gesundheitsfürsorge, Gesundheitswesen, Veterinärangelegenheiten) leitete der einzige aus der Reko übernommene höhere Beamte, Reg.Dir. Dr. Max Obé¹⁸, wo er unter Koßmann als Ministerialdirektor in der Abteilung für Volkswohlfahrt, Gesundheitswesen, Landwirtschaft und Forsten bereits seine Reichstreue unter Beweis gestellt hatte. Mit Koßmann war er auch zuständig gewesen für die Ministerialabteilung für Sozialversicherung sowie als Präsident für das Aufsichtsamt für Privatversicherung in Saarlouis. Seine Verwendung ging nicht zuletzt auf die Empfehlung des Reichsarbeitsministers zurück¹⁹, der ihn als den bisherigen leitenden Beamten der Reko für Angelegenheiten der Volkswohlfahrt und des Versicherungswesens für die wichtige Aufgabe der Überleitung der Sozialverwaltung des Saargebietes auf die entsprechenden deutschen Einrichtungen beim Reichskommissar vorgeschlagen hatte. Um seiner Bitte Nachdruck zu verleihen, übersandte er Bürckel gleichzeitig noch einen Kriegsranklistenauszug, eine Aufzeichnung eines Sachbearbeiters zu Obés Verdiensten sowie eine Übersicht zu dessen gegenwärtigem Arbeitsgebiet.

Sein Werdegang stellt sich wie folgt dar: Dr. med. Max Obé, katholisch, geboren am 4. Juni 1889 in Saarlouis, von 1909-1914 Medizinstudium an den Universitäten Straßburg, Münster und München; am 20. Juni 1914 Staatsexamen, Approbation als Arzt am 5. August 1914; während des Krieges zum Heeresdienst einberufen (Ass.-Arzt, Oberarzt d. Res.), Militärarzt in Straßburg; von Beendigung des Krieges bis 31. Juli 1923 prakt. Arzt und Krankenhausarzt in Neuerburg, Kreis Bitburg; ab 1. August 1923 Kreisarzt des Kreises St. Wendel; vom 1. April 1924 an ORR bei der Reko, als Min.Rat, Abt.-Leiter, Direktor 2. Klasse und ab 1. Oktober 1926 Direktor 1.Klasse; 1927 Min.Dir.. Mitglied der NSDAP seit 1. November 1935 (in d. NSV und RDB ab 1. April 1935, im NSRB ab 1. April 1937); von 1935-1945 in Bürckels Behörde; im Sommer 1945 kommissarischer Direktor der Landesversicherungsanstalt für das Saarland, nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst prakt. Arzt in Saarbrücken; Initiator für die Errichtung der Ärztekammer und deren erster Präsident, dann Ehrenpräsident; maßgeblich verantwortlich für die Gründung der Gemeinschaftshilfe saarländischer Ärzte und Zahnärzte; Lehrauftrag an der Med. Fakultät der Universität des Saarlandes; Ernennung durch die Regierung des Saarlandes zum Geheimen Sanitätsrat; ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie 1967 durch den Deutschen Ärztetag mit der Paracelsus-Medaille; gestorben am 4. Dezember 1969.

¹⁸ LA Saarbrücken, Best. Reichsstatthalter in der Westmark, Nr. 50. "Nationale Einstellung - bewußt deutsch": Schr. des Reichsarbeitsministers an Bürckel v. 30.1.1935. AA...betr. Tätigkeit des Vizekanzlers von Papen. Aufgrund seiner gemäßigten Haltung in der NS-Zeit wurde Obé im Juni 1949 außer Verfolgung gesetzt. Auskunft der Zentralen Stelle der Landesjustizverw., Ludwigsburg (vgl. das Verfahren 11 Js 71/48 der Gen.Staatsanwaltschaft Saarbrücken). Kurzbiogr. in S.L.Z. Nr. 129 v. 7./8.6.1969.

¹⁹ Schr. v. 30.1.1935. AA...betr. Tätigkeit des Vizekanzlers von Papen.